

V C  
3460



h. 31, 50.



N. 31, 57.

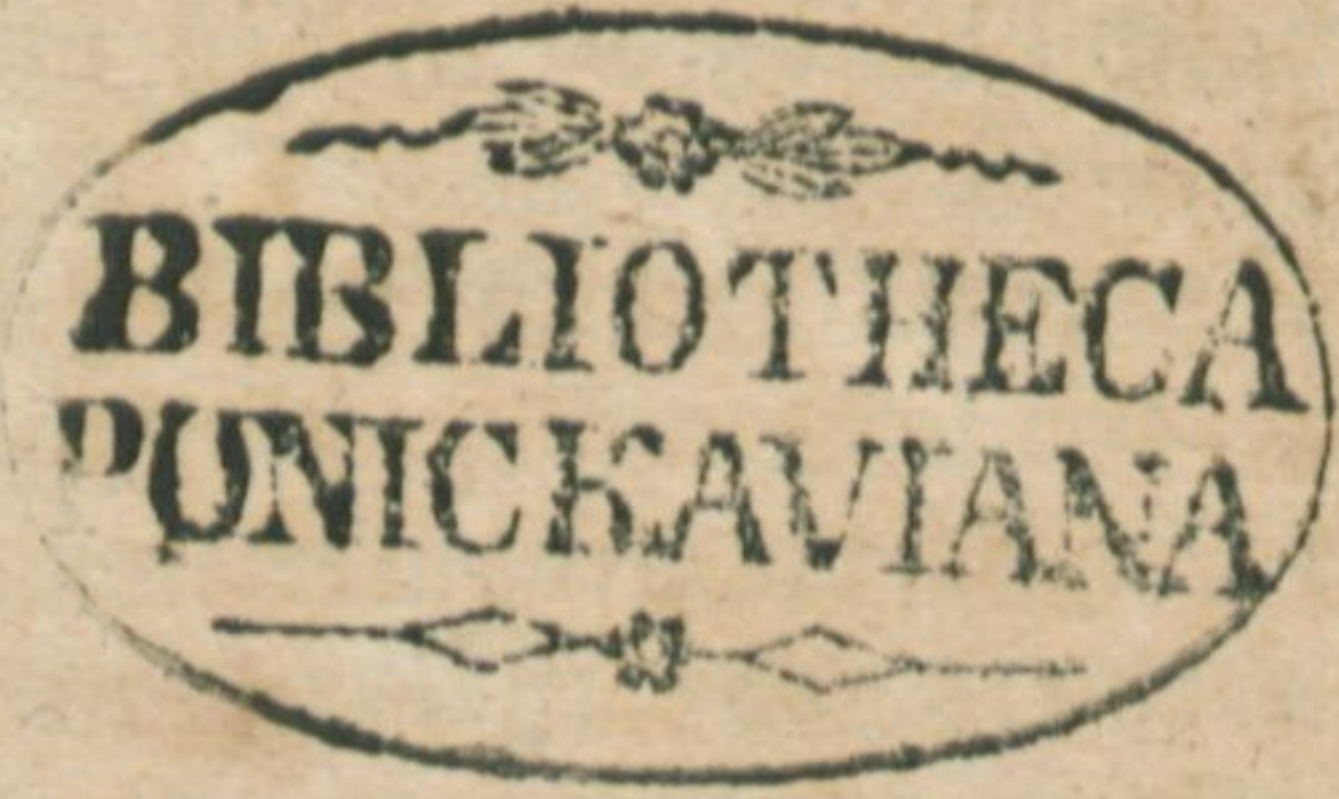
Vc  
3460

Eine Christliche  
Glückwünschungs-Predige aus dem  
121. Psalm/  
gethan den 15. Decobr. ~~1637~~  
Als

Ihre Ehurf. Durch  
läuchtigkeit Herzog IOHANNES  
GEORGIVS, Churfürst zu Sach-  
sen/Jülich/Cleve vnd Berg des heiligen Römt.  
schen Reichs Erzmarschalch / Landgraff in Düringen/  
Marckgraf zu Meissen / Ober- vñ Nieder Lauffnit / Burck-  
graf zu Magdeburg / Graf zu der Marck vñ Ravensburg /  
Herr zu Ravenstein / von den beyden löbl. Marggraff-  
thümern Ober- vñ Nieder Lauffnit die Erbhuldigung snä-  
digst abgenommen / vnd mit ihren hohen Räten vnd vor-  
nehmen Officirern in Rückwege gen Doyerswerda glück-  
lichen angelanget / auch daselbst mit Christlicher An-  
dacht Gottes Wort in der Kirchen  
angehöret /

Durch  
MATTHAEVM Lehman / Pfarrer in daselbst.  
Im Jahre /  
O DoMine IesV, sis CVstos In eXltV  
& IntroltV nostro. 1637.

Dresden / Gedruckt bey Wolff Seyffertzen / Im Jahr 1638.



Præamb.

Zm 12. Psalm stehen solche Wort:

**I**ch frewe mich des / das mir geredt ist /  
das wir werden ins Haus des HERRN  
gehen.

Psal. 122.

**D**ies sind Reden Davids des Königes in  
Israel / der vber viel hundert tausend  
kann regieret / dieselben aus vnd ein /  
vnd also des HERRN Kriege geführet /  
auch wegen seiner vielfältigen Beschäfte  
also occupatus vnd beschweret gewesen / daß wol eine  
Tiefe der andern geruffen hat / Dennoch / wann ihm  
ist angesaget worden / daß man hat sollen ins Haus  
des HERRN gehen / vnd daselbst des Gottesdiensts  
abwarten / hat er alle seine Beschäfte auff die Seiten  
gelegt / vnd ist mit einem schönen Comitæ zum Hause  
des HERRN gangen / denn wann er hier sagt: Wir  
werden ins Haus des HERRN gehen / so wil er nicht  
allein seine Person / sondern auch andere dadurch  
verstanden haben. Vnd hat ihn vnd andern zu sol-  
chen Eyffer der pietet Anlaß geben. Die tröstliche  
Verheißung Gottes / der Exod. am 20. sagt: An wel-  
chen Orth ich meines Namens Gedächtnis stifften  
werde / da wil ich zu dir kommen vnd dich segnen.

Psal. 42.

Exod. 20

Was fromme Christliche Herzen / die Gottes  
Ehre lieb haben / vnd ihrer Seelen Seeligkeit ihnen  
lassen

A ij

lassen

lassen angelegen seyn / die haben auch ihre Buß an  
 Kirchengen / vnd daneben ihren lieben Gott / der  
 ihnen solche hohe Gnade wiederfahren lesset / dahe-  
 ro reden sie billich einander an / Psal. 95. Kompt laß  
 vns anbeten vnd knien / vnd niederfallen für den  
 Herrn der vns gemacht hat. Vnd eben an den Orte  
 verheisset der Herr Segen vnd Leben immer vnd  
 ewiglich / Psal. 133. Vnd eben zu dem Ende / damit  
 Gottes reicher Segen möcht gesucht vnd erhalten  
 werden / sind auch Ihre Churf. Durchl. mit ihren  
 schönen vñ ansehnlichen Comitæ, vnd wir alle sämpt-  
 lichen allhier im Hause / vnd Namen vnsers lieben  
 Gottes zusammen kommen / Psal. 118. O H E R R  
 hilf / O H E R R laß wol gelingen.

Sol diß geschehen / so wollen wir vns zuvor für  
 die höchste Göttliche Majestät demüthigen / vnd in  
 Andacht ein gläubiges Vater Unser beten / Vater  
 Unser etc.

## Thema Concionis

ex Psal. 121.

**I**ch hebe meine Augen auff zu den Ber-  
 gen / von welchen mir Hülffe kömpt.

Meine Hülffe kömpt von Herrn der  
 Himmel vnd Erden gemacht hat

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / vnd  
 der dich behütet schläffet nicht

Sta

Sihe der Hüter Israel schläffet noch schlum-  
mert nicht

Der HERR behüte dich / der HERR ist dein  
Schatten ober deiner rechten Hand

Daß dich des Tages die Sonne nicht steche /  
noch der Mond des Nachts /

Der HERR behüte dich für allem Vbel / er be-  
hüte deine Seele /

Der HERR behüte deinen Ausgang vnd Ein-  
gang von nun an bis in Ewigkeit.

## Exordium.

**W**enn wir betrachten das erste Evangelium  
Gen. 3. so befinden wir in denselben / daß  
Gott der HERR / nicht allein den Schlän-  
gentreter Christum Jesum verheißen /  
sondern auch ein *Classicum* oder Weissagung  
einer sonderlichen Freundschaft angesetzt / welche  
zwischen dem *Mediatori* vnd seinen Geschwornen ein-  
theils / vnd den Teuffel vnd seinen Anhang anders-  
theils sich solt entspinnen / der Feind zwar wird sein  
bestes Heyl versuchen / vnd es am rechten Orth anfa-  
hen / aber wenig damit aufrichten / es wird dem HER-  
ren *Messia* nicht mehr seyn als ein Verffenstich / do es  
noch wol zu erleiden stünde / hinwiederumb wird der  
N iij Schlan-

Genes. 3.

## Christliche Predigt.

l.  
Schlangentreter ihm den Teuffel gar auff den Kopff springen / ihm denselben dermassen zerquetschen vnd zertreten / daß auch nebenst ihm sein ganzes Hellsches blutiges Raubschloß mit aller seiner Macht würde zerstört werden / massen der HERR Christus in seiner Passion solches mit mehrern erwiesen / vnd dar- auff sein *Consummatum est* hat gesungen.

l.  
Nun hatte diß der Teuffel stetig in frischen Gedächtnis geführt / vnd gedacht / wie er dem Messie nicht in die Versen stechen / sondern den Kopff gar zertreten / vnd über ihn herrschen möchte / wie er sich denn von dato weidlich versucht hat / vnd weiln ihm sein antagonist der HERR Christus zu hoch gefessen  
l. sal. 113. Psal. 113. so hat er sich an seine Bliedmassen die Christliche Kirchen gemacht / vnd derselben mit seinen freundslichen Versuchen oft so hefftig zugesetzt / daß do sie nicht in Gottes Wort recht gegründet / leicht darüber hette mögen vergehen / Psal. 119.

l. sal. 26. Psal. 26. Weiln denn König David bey seiner Zeit auch ein vornehmes Blied der Christlichen Kirchen gewesen / der es mit seinen lieben Gott vnd dem wahren Gottesdienst trewlichen gemeynet vnd gehalten / wie er denn spricht Psal. 26. HERR ich habe lieb die Stäte deines Hauses / vnd den Ort da deine Ehre wohnet. Vnd Psal. 27. Eins bitte ich vom HERRN das hette ich gerne / daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schönē Gottes  
l. sal. 27. tes



## Christliche Predigt.

tesdienst des Herrn / vnd seinen Tempel zu besuchen.  
Also hat er auch darüber seine sonderliche *tentationes*  
gehabt / darüber er sich wol hat beklagen müssen /  
wie er Psalm. 116. gesagt: Ich gläube darumb rede  
ich / aber ich war sehr geplaget. Sehr war er gepla-  
get von seinen Schwehervater dem König Saul / der  
mercket daß David würde König werden / er gab ihm  
seine Tochter Michal zum Weibe / aber allein zu diesem  
Ende / daß er den Philistern solt in die Hände komen /  
vnd von ihnen getödtet werden / 1. Sam. 18. Ja weil  
Saul lebte hatte David keinen sichern Tritt im Lan-  
de / sehr war er geplagt von seinen vornehmen Rath  
Achitophel der an ihm meineidig war / vnd *conspirirte*  
wider den König mit Absolon / 2. Sam. 16. Sehr war  
er geplaget von Simet 1. Sam. 16. der ihm in seinen  
*Exilio* fluchet / vnd allerley Lasterwort auff ihn warff.  
Sehr war er geplaget von seinen eigenē Sohn Abso-  
lon / der ihn gedachte nicht allein vmb Land vñ Leute /  
sondern auch vmb Leib vnd Leben zu bringen / mußte  
aber selber in solcher Furs sein Leben enden / 2. Sam.  
18. So hat auch David gehabt seine *Internas tentatio-*  
*nes* in seinen Herzen / da er wol befunden / daß er  
nicht allein in Sünden empfangen vnd geboren /  
Psalm. 51. sondern auch viel wärckliche Sünden wider  
die Gebot seines lieben Gottes begangen / vnd da-  
her wol hat klagen vnd sagen mögen / Psalm. 25.  
Die Angst meines Hertzens ist groß / ja nicht wol auß-  
zusprechen / aber er hat in solcher Angst nicht bald  
wollen

Psal. 116.

1. Sam. 18

2. Sam. 16

1. Sam. 16

2. Sam. 18

Psal. 51.

Psal. 25.

# Christliche Predigt.

wollen verzagen / oder verzweifeln / sondern sich gewendet zu dem Worte Gottes / vnd mit demselben so kräftiglich gestärcket / daß er dennoch aus der Noth errettet / vnd seine Seele aus der Angst ist gerissen worden / Psal. 116. Daher hat er durch Eingeben des heiligen Geistes / durch welche die Heiligen Gottes geredet / 1. Pet. 1. die schöne Psälmelein aufgesetzt / vnd dasselbe der betrübtten Christenheit zum Trost hinterlassen / vnd weiln der Geist des Herrn durch ihm geredet / 2. Sam. 23. hat er befunden / daß bey den letzten Zeiten die liebe Christenheit auch schwere vñ grosse Angst vnd Widerwertigkeit wird müssen leyden vnd außstehen / sintemal des Teuffels Reich nicht wird in die länge können bestehen / Apoc. 12. darumb wird er desto mehr wüten vnd toben. Ob nun wol in jetzt verlesenen Psälmelein beschreiben werden viel grosse Wohlthaten / die Gott seiner bedrängten Christenheit wolle erweisen / also / daß er aller gläubigen Christen Hülffe seyn / daß er sie in ihren gantzen Leben erhalten / daß er sie versorgen vnd bewahren / vnd also schützen wolle / daß auch die Creaturen Sonn vnd Mond sie nicht sollen beleidigen / daß er ihre Seelen vor des Teuffels allerley Anfechtungen wolle bewahren / ja er wolle die gläubige Christen in ihren Ampt vnd Beruf / vnd denn auch im Leben vnd Sterben trewlich schützen vnd gnädiglich erhalten / so wollen wir doch anjetzo daraus nur ein kurtzen *Extract* nehmen / vnd dieses einige Lehrpunctlein in der Furcht Gottes mit einander erwegen: Nemlich /

Pro-

al. 116.

Pet. 1.

Sam. 23.

Apoc. 12.

# Christliche Predigt.

(Propositio) Wie sich ein jeder Christen-  
Mensch die Zeit seines Lebens auff allen seinen  
Wegen dem mächtigen Schutz vnd starken  
Beistand seines lieben Gottes sol ergeben vnd  
befehlen.

Prop.

## Tractatio.

W Aser vorgenommene Lehr steht meisten theils  
in den Beschluß dieses Psälmeins da König  
David spricht: Der HERR behüte deinen  
Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewig-  
keit. Diß sind zwar wenige / aber am Verstande recht  
wichtige Centner-Wort / die billich ein Christliches  
Nachdenken ersodern / zur Beförderung aber vnserer  
vorgenommener Lehr werden vns vornemlich nach-  
folgende Umstände zu betrachten vorgehalten. Erst-  
lich *Persona, tutelam diuinam desiderantis, qualitas,* Wie  
die Person / so sich Göttlichen Schutz vnd Beistand  
wil ergeben / sol geartet seyn? Das wil König David  
zeugen mit dem einigen Wörlein *Deinen* / vnd wil  
hiermit niemand anders verstehen / als einen solchen  
Menschen / der mit ihme seine Augen auffhebet zu den  
Bergen / von welchem ihme Hülff kömpt. Wenn aber  
die Christen nach dem Exempel König Davids ihre  
Augen zu den Bergen auffheben sollen / so heist so  
viel / als *1. auxilium diuinum implorate,* die in ihrer Noth  
die Göttliche Hülff suchen vnd begehren / denn von

Tract.

*Persona, t  
tuelam diu  
nam desira  
rantis, qu  
litas.*

*1.  
Auxilium  
diuinum  
implorate*

W

Gott

## Christliche Predigt.

Gott kömpt die Hülffe / wie folget im Psalm: Meine  
Hülffe kömpt vom HERN / der Himmel vnd Er-  
den gemacht hat. Grosse HERN in der Welt wer-  
den auch hohe Berge genennet / wie aus der Schrift  
gnugsamb zu erweisen / aber Jerem. 17. sie haben ei-  
nen fleischlichen Arm vnd fehlen auch / Psal. 62. Dar-  
umb kan die rechte Hülff den Christen von diesen Ber-  
gen nicht kommen / sondern sie müssen sie suchen bey  
dem Gott vnd HERN der Himmel vnd Erden ge-  
schaffen hat. Zu den hat sich gewendet Josaphat der  
König in Juda 2. Chron. 20. denn da drey mächtige  
Feinde wider ihn zogen / da wust er seine Hülffe nir-  
gends anderwo herzunehmen / als von Gott im  
Himmel / drum sagt er: In vns ist nicht Krafft ge-  
gen diesen grossen Hauffen der wider vns kömpt / wir  
wissen nicht was wir thun sollen; sondern vnser Au-  
gen sehen nach dir / vnd David sagt abermals Ps. 123.  
Ich hebe meine Augen auff zu dir der du im Himmel  
sitzest. Diß ist aber nicht schlecht dahin zu verstehen /  
als wenn ein Mensch allein seine leibliche Augen solt  
auffsperrren / gen Himmel sehen / vnd Enthußastischer  
weise auff heimliche Raptus vnd Entzückung warten /  
Ach nein! so wenig es Juda / Pilato / Herodi / vnd  
andere geholffē / daß sie den HERN Christum mit leib-  
lichen Augen haben angesehen / so wenig wir ds auch  
diese Leute helfen / sondern es wil ein geistliches Auf-  
heben der Augen vonnöthen seyn. Denn wie hie von  
geist.

am. 17.

62.

chron. 20

123.

## Christliche Predigt.

geistlichen Bergen geredet wird / also auch von geistlichen innerlichen Augen / ein Christ sol die Augen des Glaubens von Herzen zu Gott auffheben / so wird ihm Hülffe erscheinen / denn Jerem. 5. Die Augen des Herrn sehen nach den Glouben. Und Psalm. 34. Die Augen des Herrn sehen auff die Gerechten / vnd seine Ohren auff ihre Schreyen.

Zum 2. heisset auch mit David die Augen zu den Bergen auffheben so viel als *bona Conscientia studere*, sich eines guten Bewissens beflüssigen. Sprach am 13. sagt: Wol dem / der kein böse Bewissen hat / vnd seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist / wer ein gutes Bewissen hat / der schewet sich nicht seine Augen auffzuheben / vnd gen Himmel zu sehen / aber wer sein Bewissen mit solchen Sänden beleet / daß es ihn beisset seines gantzen Lebens halben / Job. 27. der kan mit dem armen Zöllner Luca 18. seine Augen nicht wol auffheben gen Himmel / darumb Sap 17. spricht der weise Mann: Daß einer so verzagt ist / das macht seine eigene Bosheit die ihn oberzeugt vnd verdampft / vnd ein erschrocken Bewissen versihet sich immerdar des ärgsten. Darumb / wer seine Glaubens. Augen zu Gott im Himmel auffheben wil / der muß darauff bedacht seyn / wie er ein gutes Bewissen möcht haben. Es kan aber in dieser schlipfferigen Welt so gleich nicht zugehen / daß ein Christen Mensch nicht zu zeiten solt straucheln / vnd dadurch sein Bewissen besudeln / den Prov 24. Es kan auch wol der Gerechte des Tages sieben

erem.  
Psal. 34

2.  
*Bona conscientia studere.*

Spr. 12

Job. 27.

Luc. 18.

Sap. 17.

Prov. 24

B ij

mal

## Christliche Predigt.

mal fallen/ wenn man grosser Herren Frömmigkeit  
auff die Wage Göttlicher Gerechtigkeit solt legen/  
werden sie weniger denn nichts wiegen/ Psal. 62 Da  
straucheln vnd fallen ist menschlich.

Wann dann nun durch menschliche Schwachheit  
das Gewissen wird lediret vnd verletzt / so kans in  
Warheit weder Kraut noch Pflaster heilen/ Prov. 16.  
sondern da muß das Wort des Herrn das beste Heil-  
pflaster seyn / drum wird es auch Rom. 1. genennet  
eine Krafft Gottes / die da selig macht. Sol demnach  
ein betrübter Christ in solchen fall sich wenden zum  
Wort Gottes / vnd damit die Beschwerung seines Ge-  
wissens Christlicher weise abwenden / welches denn sein  
geschehen kan / wenn ein sündhafftiger Mensch Thrä-  
nen Wasser braucht / vnd durch wahre Reu vnd Busse  
sich für seinen lieben Gott demüthiget / wie Esai. 1.  
vnsrer lieber Gott solches begehret / daß sie ihr gott-  
los Leben von Gottes Augen sollen weg thun / vnd  
das sind dann *signa reatus* darbey man spüren kan / daß  
es ihnen hertzlichen leyd sey / was sie wider Gottes Ge-  
bot gehandelt / daß sollen sie sich wenden zu dem thew-  
ren Verdienst ihres Heylandes Jesu Christi / mit  
dieselben thewerbaren Blut ihre beschwerte Gewissen  
besprengen / vnd ihnen durch einen seligmachenden  
Glauben sein ganz Verdienst appliciren / so wirds recht  
heissen / 1. Joh. 1. Das Blut Jesu Christi des Sohns  
Gottes reiniget vns von allen Sünden / vnd darauß  
sol bullich folgen ein newer Gehorsamb / als die Frucht

des

l. 62.

Prov. 16.

rom. 1.

Esai. 1.

1. Joh. 1.

## Christliche Predigt.

des Glaubens Jacob. 2. Der Mensch sol vber eine gute Ritterschafft / Glauben vnd gut Gewissen behalten / 2. Tim. 4. so wird er seine Augen recht können zu den Bergen auffheben / vnd in wahren Glauben seinen lieben Gott anschawen.

Zum dritten heisset auch mit David die Augen zu den Bergen auffheben / *Terrena despiciere*, daß er die Ehr vnd Vergänglichliches fahren lassen / vnd nach dem Himelischen vnd Ewigen sehen / denn es heist doch: *Os homini sublimē dedit Caelumq; tueri*, Gott hat den Menschen mit erhabenen Besicht erschaffen / daß er hinauff gen Himmel sehen sol / andere Creaturen / als zahme vnd wilde Thier hengen ihre Köpffe vnd Rüssel zur Erden / vnd suchen die Treiber dieser Welt / vnd wenn sie die bekommen / vnd gessen haben / so sterben sie dahin / als wenn sie niemals da gewesen weren / Aber mit den Menschen hat es viel ein andere Belegenheit / Gott hat ihn geschaffen zum Ewigen Leben / Sap. 2. vnd ob er gleich durch den schweren Sündenfall dasselbige verschertzet / hat doch der Herr Christus durch seine blutige Passion ihn wiederumb zu recht gebracht / vnd das ewige Leben erworben / Joh. 10. Weiln aber der Mensch in dieser Welt sich eine Zeitlang auffhelt / Essen / Trincken / Kleider / vnd nechst Gottes Wort mit irdischen Sätzen *alimentiren* vnd erhalten muß / vnd Gott der HERR segnet ihn in seiner Hand Arbeit / oder in andern Christlichen Wegen / also daß er auch einen Vorrath nach dem andern kan heraus geben Psal 128.

B ij

vnd

Jacob.

2. Tim.

3.

*Terrena  
spicere.*

Sap.

Joh.

Psal. 1.

## Christliche Predige.

vnd 144. So wil ihm doch nicht gebühren / daß er seine Augen vnd Hertz auff solche irdische vnd vergängliche Dinge wenden vnd hengen solle / sondern vielmehr bedencken seine Ankunfft / wie daß er kein Geld noch Gut mit auff diese Welt bracht / werde auch nichts mit hinweg nehmen / 1. Tim. 6. vnd wenn ihm gleich die Herrlichkeit dieses Hauses lieblich anlacht / wil sie ihm doch im Tode nicht nachfolgen / Psal. 49. drum ist darauff weder zu trawē noch zu bauen. Ein Christen-Mensch sol sehen nach dem was droben ist / Col. 3. Dann / Phil. 3. Unser Wandel ist im Himmel / hter haben wir keine bleibende Stäte / sondern die Zukünfftige suchen wir Ebr. 13. Drum sollen wir unsere Augen vnd Herzen zu Gott im Himmel auffheben vnd wenden / denn droben ist vnser Vaterland / da hat vns der Herr Christus im Hause seines Himlischen Vaters nicht allein die Stäte bereitet / Joh 14. sondern auch solche Herrlichkeit verheissen / die mit menschlicher Vernunft allhier nicht kan ergründet noch mit menschlichen Zungen außgeredet werden / Esai. 64. 1. Corinth. 2. Darauff ist leicht der Schluß zu machen / was von denen Leuten zu halten sey / die ihre Augen vnd Herzen nicht wollen zu Gott im Himmel auffheben / sondern verlassen sich auff die zeitlichen Berge / als hohe Potentaten / vnd deroselben Gunst vnd Gnade / das ist ein menschlicher Arm / vnd wer sich darauff verlest / der lehnet sich an einen zerbrochenen Stab.

So



## Christliche Predigt.

So thun auch diese Leute sehr vnchristlich daran / die durch stetiges Sündigen ihr Gewissen beschweren / vnd vnbußfertiger weise eine Missethat nach der andern begehen / die werden für Gott vbel bestehen / vnd ihre Missethat werden Gott vnd sie weit von einander scheiden / Esai. 59. Die auch das Irdische ihnen haben lassen an die Seele binden / werden hören müssen / daß sie ihr gutes in diesen Leben empfangen / Luc. 16.

Zum andern ist bey vorgenommenener Lehr auch zu betrachten / *Domini, tutelam promittentis, majestas,* die Hoheit der Person oder des **HERREN** / vnter dessen Schutz sich ein Christen Mensch billich sol begeben / davon sagt hier König David also: **Der Herr behüte deinen Außgang vñ Eingang** / das Wörtlein **HER** setzet der König David in diesen kurzen Psalm etlich mal nach einander; damit er vns die Hoheit vñnd Würdigkeit desto besser möchte zu erkennen geben / denn er wil hier keinen Irdischen Herrn oder Potentaten verstanden haben / sondern **GOTT** dem Allmächtigen / den **HERREN** aller Herren vnd König aller Könige / der heisset mit seinen rechten Namen **HER** / vñnd wil seine Ehre keinen andern geben / Esai. 42. Insonderheit wil König David mit solchen Namen (**HER**) gesehen haben / auff den damals verheissenen / nunmehr aber geleisteten Messiam den er ihm verheissen / vnd dem er auch väterlichen Schutz zu leisten zugesagt hat / 2. Sam. 7.

Ja den **HERREN** meynet er / durch dem im

An

Esai. 59.

Luc. 16.

2.

*Domini  
tutelam pro  
mittentis  
majestas.*

Esai. 42.

2. Sam. 7.

## Chriftliche Predigt.

n. 1.

7. 8.

2. 20.

n. 1.

Anfang alle Ding geschaffen sind / Johan. 1. Der da  
gewesen ehe etwas ist gemacht worden / Prov. 8. Es ist  
der HERR der die Kinder Israel aus Egyptenland  
vnd aus dem Diensthauß geführet hat / Exod. 20. Da  
der HERR durch welchen alle Ding geschaffen sind /  
Joh. 1. das ist der Majestätische HERR / beyde was sei-  
ne Göttliche vnd Menschliche Natur anlanget. Nach  
seiner Göttlichen Natur ist er ein ewiger HERR / mit  
dem Vater vnd heiligen Geist / vnd sind doch nicht drey  
H E R R E N / sondern ein einiger HERR / sintemal / ob  
gleich drey Personen im Göttlichen Wesen sind / so  
sind doch nicht drey Götter / sondern ein einiger Gott /  
also / ob auch gleich alle drey Personen HERRN genen-  
net werden / ist doch nicht mehr als ein einiger HERR /  
wie vnser Athanasisch symbolum solches bezeuget.

Was die Menschliche Natur anlanget / weil er  
vmb vns vnd vnser Seligkeit willen von Himmel kom-  
men ist / vnd leibhaftig worden / vnd durch den heili-  
gen Geist von der Jungfrauen Maria Mensch wor-  
den / wie das Nicenische symbolum bekennet / so ist er  
auch ein HERR / wie er von Engel also genennet wird  
Luc. 2. Dann wegen der persönlichen Vereinigung  
ist ihm alle Gewalt gegeben im Himmel vnd auff Er-  
den / Mal. 28. Ist nun der H E R R Christus also ein  
Majestätischer HERR / deßgleichen weder im Himmel  
noch auff Erden zu finden / so geschichts ja billich daß  
sich ein Christen-Mensch in dessen mächtigen Schutz  
ergiebet.

Es

## Chriftliche Predige.

Es ist aber dieser **HERR** nicht *Dominus opinione*, wie der Teuffel ein solcher Herr genehnet wird / so **Matt. 4.** sich erbeut / daß er alle dieser Welt Herrschaft in seinen Händen habe / vnd dieselben geben könne wem er wolle / da er doch als ein Lügner nichts von ihm selbst kan prestiren vnd leisten; sondern Christus ist *Dominus ipso facto*, der seine Herrschaft im Werck vnd in der That kan erweisen; darumb nennet ihn hier König David ein solchen **HERRN** / der Himmel vnd Erden gemacht hat / Er nennet ihn ein fleissigen Aufseher auff vnserer Sänge / vnd Bewahrer vnserer Lüste daß sie nicht gleiten. Insonderheit aber wil er vns zeigen dieses Majestätischen **HERRN** seine auffmerckende Augen / da er spricht: **Der HERR der dich behütet schläffet nicht / Siehe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht /** Nennet ihn also *hominum Custodem*, wie auch **Job. 7.** sagt: **Du Menschen Hüter /** vnd macht einen Unterscheid zwischen ihm vnd andern Menschenhütern. Senn ob gleich auch vornehme Potentaten vnd Herren ihre Hüter vnd Wächter haben / die vor ihren Bemächern müssen auffwarten / damit sie nicht von bösen Leuten möchten feindseliger weise vberreylet werden / wie **Lant. 3.** stehet / daß Salomon hab vmb sein Bett stehend gehabt sechzig Starcken / aus den Starcken in Israel / so alle Schwerdter gehabt / vnd sich geschicket zu streiten / ein jeglicher hat sein Schwerdt an seiner Hüften / vmb der Furcht willen

*Matt.*

*Job. 7.*

*Lant.*

## Christliche Predigt.

willen in der Nacht: So haben doch solche Hüter vnd  
Wächter oft schläfferige Augen/ vnd entschlummern  
vber der Wache vndersehens / wie denn die Wächter  
beym Grabe des HERRN Christi selbst bekennen / daß  
sie geschlafen hetten / Matth. 28. Vnd *Cuspinianus*  
schreibet vom Keyser *Leone* / daß derselbe alle mal 12.  
Trabanten für seiner Kammer gehabt; Es hab sich  
aber zugetragen / daß der Keyser einst in der Nacht  
dieselbe besucht/ vnd besehen/ wie sie ihre Wache bestel-  
len/ ist heimlich hinaus gangen, vnd hat sie alle schlaf-  
fend gefunden / außgenommen einen / der sich gestel-  
let als schlief er auch / giebt aber Achtung drauff, was  
der Keyser für hat / der Keyser legt bey ein jeden schlaf-  
fenden ein Pfund Goldes / gehet davon / vnd dencket/  
er wolle ihnen / wenn sie erwachten / vnd solches finden /  
seltsame Gedancken vdrüber machen: Wie nun der Key-  
ser hinweg / wischet der / so nicht geschlafen / auff / vnd  
nimmet das Gold alle zu sich / begiebt sich wieder zur  
Ruhe / Als nun frühmorgends der Keyser die Tra-  
banten fürfordert / fraget / was ihnen gutes geträu-  
met / vnd wie ihnen die Keyserliche Wache bekommen  
were / da bekennen sie alle / es were kein Schlaf in ihre  
Augen kommen / sie hetten ihren Beruff genug ge-  
than / der Keyser wil die Wahrheit wissen / dräwet ih-  
nen allen den Todt / so sie nicht / wie es ergangen / auß-  
sagen vnd bekeneten: Da fähret der an / der alles Gold  
zu sich genommen / vnd erzehlet den gantzen Handel;  
zu dem spricht der Keyser: Nun / du bist dessen werth  
das

## Christliche Predigt.

das du bekommen / die andern / deine Gefellen mögen zugleich den Spott vnd Schaden haben.

Also pfleget es noch offte zu geschehen / daß die Wache wird versehen / vnd entstehet vornehmen Herren mächtiger Schaden daraus. Aber was den Wächter Israel anlanget / so sagt König David von ihm allhier / **Sihe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht** / wil gleich sagen: Ach liebe bedrängte Christenheit bedencke doch / was vor einen mächtigen Hüter vnd Wächter dein lieber Gott dir gegeben hat! Dieser dein Wächter hat Wasestatische Augen / denn er ist wahrer Gott vnd Mensch in einer unzertrennlichen Person / Syr. 23 Seine Augen sind viel heller dann die Sonne / vnd sehen alles / was die Menschen thun / vñ schawen auch in die heimliche Winkel / vnd wann gleich ihrer viel sagen / der Herr siehts nicht / vnd der Gott Jacob achtets nicht / so beantwortet doch solche Leute David Psal. 94. der Gestalt / da er spricht: Der das Ohr gepflanzt hat / solt der nicht hören / vnd der das Auge gemacht hat / solt der nicht sehen? Vnd wenn gleich die Gottlosen eine Bosheit nach der andern begehen / vnd vermeynen dieselbe so verborgen zu halten / daß sie nimmermehr sollen an Tag kommen / vnd sey niemand der es straffen werde / so spricht doch der Wächter Israel Psalm. 50. also: **Das thustu!** / vnd ich schweige / da meynstu / ich werde seyn gleich wie du / aber ich wil dich straffen / vnd wil

E ij

dir

E/. 30.

Syr. 23.

Psal. 94.

Psal. 50

## Christliche Predigt.

dir vnter die Augen stellen / da heisto ja recht wie wir  
singen :

**Er hüt vnd wache**

**Es stehe alles in seiner Macht /**

Dieser Wächter hat behütet den Patriarchen Noam /  
da er sampt denen die bey ihm in der Archen waren /  
zur Zeit der Sündfluth vff dem Wasser umbher fuhr /  
vnd darnach erhalten wurd / denn dieser Wächter hat  
hinter ihm zugeschlossen Gen 7. Dieser wächter hat  
behütet den Patriarchen Abraham vnd seine liebe  
Saram das ihnen von Serar kein Beyd ist wiederfah-  
ren / Gen. 20. Wenn dieser Wächter nicht hett gethan /  
so were der gerechte Loth sampt den Seinigen in sei-  
nen vier Pfälen ertappet vnd umbbracht worden /  
Gen. 19. Vnd weil diese Majestätische Wächter seinen  
schönen Namen hat von Israel / wie David spricht :  
**Der Wächter Israel schläfft noch schlummert  
nicht /** vnd aber Jacob der Patriarch Gen. 32. auch  
diesen Namen von Gott hat erlanget / so hat er sich  
auch des Jacobs als ein Wächter trewlich angenom-  
men / nicht allein da Laban ihm nacheylete / vnd Bö-  
ses thun wolte / sondern auch da sein Bruder Esau ei-  
nen bösen Sinn ihm entgegen zog / fuhr ihn dieser  
Wächter durch den Sinn / vnd lencket ihn zur Bäte /  
Gen. 30. vnd 33. Er hat behütet David das er den Kö-  
nig Saul nicht ist in die Hände kommen / 1. Sam. 19.  
Ja dieser Majestätische Wächter schläfft noch schlum-  
mert

nes. 7.

nes. 20.

pet. 2.

nes. 19.

nes. 32.

nes. 30.

1. Sam. 19.

1. Sam. 19.

## Christliche Predigt.

merkt noch heut bey Tage nicht / sondern helt seine Wa-  
che vber vns arme wehrlose Menschen noch allezeit /  
denn Christus Iesus gestern vnd heute / vnd derselbe  
auch in Ewigkeit / Ebr. 13.

Ebr. 13.

So beweiset dieser Wächter auch seine Majestät  
in den schönen Sleitt / welches er seiner lieben Christen-  
heit / durch seine liebe Fron-Beisterlein die heiligen  
Englein hat bestellet / Psal. 91. Der Herr hat seinen  
Engeln befohlen vber dir, daß sie dich behüten auff alle  
deinen Wegen / daß sie dich auff den Händen tragen,  
vnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

Psal. 91.

Es hat auch dieser Majestätische Herr seiner Chri-  
stenheit geordnet vnd zugethan irrdische Wächter /  
als weltliche Potentaten / die daher Psal. 82. genennet  
werden *Dy. Götter* / als die an Gottes statt der lieben  
Christenheit Pfleger vnd Seugammen seyn sollen /  
Esa. 49. Dieser Herr hat auch Kirchen Wächter / als  
Lehrer vnd Prediger geordnet vnd eingesetzt / vnd be-  
stelt / daß sie ihre vertraute Schäßlein treulich wey-  
den / vnd ihnen als Wächter mit guten Exempeln sol-  
len vorgehen / Ezech. 3. vnd 33. Im Haußstand sind  
auch Eltern / Vater vnd Mutter / Herr vnd Frau / von  
Gott dazu verordnet / daß sie auff ihre Kinder vnd Be-  
sinnende ein wachendes Auge haben / dieselbe in der Zucht  
vnd Vermahnung zum Herrn auferziehen / Ephes. 6.  
In summa / die Wache vnsers Majestätischen Herrn  
ist sehr wol bestellet / vnd wer sich vnter dessen Schirm  
vnd Schatten begiebt / der wird wol bleiben / Psal. 91.

Psal. 82.

Esa. 49.

Ezech. 3.

3

Ephes. 6.

Psal. 91.

L iij

Hier

# Christliche Predigt.

Hier mögen die Baaliten ihren schlaffenden Abgott  
immer hin anrufen / er wird sie wol hülffloß lassen /  
1. Reg. 18. Es mögen auch die Pöpstler ihre verstor-  
bene Heiligen anrufen / wie sie wollen / so wird ihnen  
doch keine Hülffe wiederfahren / Esa. 64. Ja wenn sie  
auch gleich die Mutter Gottes Mariam selbst solten an-  
rufen / so werden sie doch nichts erlangen / es heist viel-  
mehr Joh 2. Was er euch sagt das thut / denn Act. 4.  
Es ist in keinen andern Heyl / ist auch kein ander Name  
den Menschen gegeben / darin wir sollen selig werden /  
die aber einen andern nacheylen / werden groß Hertz-  
leid erlangen Psal. 16.

Zum dritten ist bey vnser Tractation vnd Abhan-  
delung dieses Psälmeins in acht zu nehmen / *mediu-  
telam Domini acquirendi iucunditas*, das Schein-Mittel  
dardurch wir zu den mächtigen Schutz vnd starckes  
Bleitt vnser lieben Gottes kommen können; Nem-  
lich die gläubige Zuversicht zu Gott dem HERRN /  
daß er vns nicht werde lassen / sondern willig vnd gern  
zu Weg vnd Steg behüten vnd begleiten / wie denn  
auch Psal. 37. David spricht; Befehl dem HERRN dei-  
ne Wege vnd hoffe auff ihn / er wird es wol machen / Es  
wil David sagen; Laß es nur deinen lieben Gott wal-  
ten / er wird dir nicht verderben / vnd im 55 Psalm  
spricht er auch. Wiß dein Anliegen auff den HERRN  
dir wird dich versorgen / vnd wird den Berechten nicht  
ewiglich in der Dnrube lassen. Fragt nun ein Christ /  
wie diß geschehen könne / daß er sein Anliegen möge auff  
Gott



## Christliche Predigt.

Gott den **HERRN** werffen / vnd ihm dasselbe befehlen?  
so muß er wissen / daß es durch kein ander vnd besser  
Mittel könne vorgenommen vnd verrichtet werden /  
als *fundâ fidei*, mit der Schleuder des Glaubens / daß er  
**GOTT** dem **HERRN** durch ein wahren Glauben seiner  
Zusag erinnere / vnd sich dessen Hülffe vnd Beystandes  
gewißlichen versehe / Psal. 27. denn es kan doch kein  
Christen-Mensch der Hülffe seines Gottes entzathen /  
weil wir in dieser gebrechlichen Hütten vnseres Leibes  
sind / so wallen vnd wandern wir smerdar von einem  
Orth zum andern / Ebr. 13. vnd werden von vnsern  
Feinden / als von bößhafftigen Teufel / der Gottlosen  
Welt / vnd vnsern verführischen vñ verderbten Fleisch  
vnd Blut oft so sehr angerennet / angefeindet vnd ge-  
stossen / daß wir wol des Auffstehens möchten verges-  
sen / Psal. 118. vnd wer vermeynet er stehe auff starcken  
Bainen / der sehe wol zu daß er nicht falle / 1. Cor. 10.  
Drumb wil vonnöthen seyn / daß wir vnser Zubericht  
zu **GOTT** dem **HERRN** durch ein andächtiges Sebet  
entdecken / vmb seinen gnädigen Schutz anruffen / vnd  
seines trewen vnd starcken Beystandes vnd Schutzes  
begehren / wie allhier König David thut / in dem er  
spricht: **Der HERR** bewahre deinen Ausgang  
vnd Eingang von nun an bis in Ewigkeit; Ist wol  
gläublich / daß David diß Psalmlein muß gebraucht  
haben / da er sich jetzt in Streitt wider seine Feinde  
gemacht / vnd also seinen Ausgang vnd Eingang Gott  
dem

Psal. 27

Ebr. 13.

Psal. 118

1. Cor. 10

## Christliche Predigt.

dem HERRN mag befohlen haben. Wir arme Pilgram  
vnd Wandersleut haben auch in dieser Welt vnser vn-  
terschiedliche Auß- vnd Eingänge / die auch oft sehr ge-  
fährlich sind / vnd daher GOTT dem HERRN billlich  
durch ein andächtiges Gebet sollen commendiret vnd be-  
fohlen werden.

1. Vnser erster Außgang in dieser Welt ist von  
Mutterleibe / der wil zu Zeiten sehr gefährlich seyn /  
wie solches aus heiliger Schrift vnd vielfältiges  
Erfahren gnugsam zu erweisen / da wil vonnöthen  
seyn / daß Christliche Eltern die GOTT in ihrem Ehe-  
stand mit Leibesfrüchten gesegnet vnd noch segnet /  
durch ein embsiges Gebet GOTT dem Allmächtigen  
solchen Segen vortragen vnd sagen: Der HERR be-  
wahre deinẽ Außgang vnd Eingang von nun an  
biß in Ewigkeit. Wie denn auch König David solches  
an seine Eltern vnd andern guten Freunden wird ge-  
rühmet haben / daß sie ihn in den Schutz vnd ins Blut  
seinen lieben GOTT hetten anbefohlen / wie er sagt Ps.  
22. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen /  
Du wardest meine Zuversicht da ich noch an meiner  
Mutter Brüsten lag / vnd auff dich bin ich geworffen  
aus Mutterleib / Du bist mein GOTT von meiner Mut-  
terleibe an.

2. Halten wir auch vnsern Außgang / wenn wir  
als in Sünden empfangen vnd geborne Menschen-  
kinder durch vnsern Tauff-Bathen zur heiligen Tauff  
ge.

## Christliche Predigt.

gebracht / vnd dadurch dem Reich des HERREN Christi einverleibet werden / da ziehen wir den alten Menschen aus / entsagen dem Teuffel vnd allen seinen Wesen / vnd ziehen den neuen Menschen / nemlich Christum an / da beten billich alle Christliche Tauffbaten / seufftzen vnd sagen: Ach du barmhertziger Vater / weiln wir zu dieses Kindleins Tauffbaten sind erbeten / so bitten wir / **HERR bewahre dieses Kindleins Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewigkeit.**

3. Halten wir auch unsern Ausgang zu den Zeiten / wann vns unsere liebe Eltern aus väterlicher vnd mütterlicher Barmhertzigkeit vnd eingepflanzter Liebe so weit gebracht haben / daß wir aus dem Staub erzogen / vnd auff die Beine gebracht / da giebt es viel strauchelns / vnd kan ein solch Kind leicht in der schlipffertigen Welt lahm vnd an beyden Füßen hinfend werden / wie *Mephiboseth* 2. Sam. 9. Da wil abermals vonnöthen seyn / daß fromme Christliche Eltern vnd Freunde / auch andere Gottliebende Hertzen zu Gott seufftzen / bitten vnd sagen: **HERR bewahre dieses Menschen Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewigkeit.**

4. Wir halten auch unsern Ausgang / wenn wir mit dem jungen Tobia vber Feld ziehen / vnd vns in der Frembde bey andern Leuten gedencen auffzuhalten / da ist der frome Wirth nicht allweg zu Hause / so geschichts leicht daß wir mit Jacob werden vnterm

Ⓞ

Him.

Gal. 3

3.

2. Sam.

4.

Gen. 28

## Christliche Predigt.

Himmel liegen müssen / da heists abermals: **Der HERR behüte deinen Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewigkeit / Vnd: Der HERR begleit vnd behüte dich für allem Unfall vnd Ubel Leibs vnd der Seelen.**

No.

5. Wenn es auch die Zeit erfordert / daß wir zu Erhaltung der wahren Evangelischen Religion vnd gemeinen Landfriedens vns sollen vnd wollen in Garnisch begeben / vnd wider Gottes Feinde aufziehen / da muß man abermals beten vnd sagen: **Der HERR behüte deinen Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewigkeit;** wie Moyses / da er fortrücken wolt mit seinen Heer / da sagt er: **HERR stehe auff daß deine Feinde zerstreuet / vnd die dich hassen flüchtig werden für dir / vnd wenn er ruhete sprach er: Kom wieder HERR zu der Menge der tausend Israel.**

v. 20.

6.

6. Wenn vns vnser lieber Gott nach seinem allweisen Rath zu einem vornehmē Ampt befördert / darin wir ihme / vnd seiner Christlichen Kirchen sollen dienen / vnd beförderlichen seyn / da sollen wir vns nicht mit Saul vnter die Fasse verstecken / 1. Sam. 10. noch mit Jeremia vnser Jugendtpretendiren vnd vorwenden / sondern aus dem 40. Psam sagen: *Domine ecce adsum,* **Sthe hie bin ich / vnd hierauff sol billich ein hertzliches Vorum folgen / wie den König Salomon 1. Reg. 1. vnd dann ein andächtiges Gebet: Der HERR behüte**  
te delo

Sam. 10.

Jer. 1.

Ps. 40.

Reg. 1.

## Chriftliche Predigt.

te deinen Ausgang vnd Eingang von nun an  
biß in Ewigkeit.

7. Wenn wir die Wercke vnseres Beruffs die vns  
GOTT der HERR befohlen hat / einen jeden in seinen  
Ampt / glücklichen gedencen vorzunehmē / vnd frucht-  
barlichen beydes zu GOTTES Ehren / vnd Erbauung des  
gemeinen Nutzes zu verrichten / da wil abermals ein  
andächtiges Hertzens-Gebet vonnöthen seyn / **Der  
HERR behüte deinen Ausgang vnd Eingang von  
nun an biß in Ewigkeit.**

8. Hat vns vnser lieber GOTT vmb vnser Sünde  
willen ein Zeitlang vnter die Creutz Presse gelegt /  
daraus aus Gnaden widerumb erlöset vnd erfrewet /  
wie Moyses bittet Psal. 90. vnd spricht: Erfrewet vns  
nun wieder / nach dem wir so lang Unglück leyden; so  
sollen wir nach erlangter Hülffe denn mit Davig sa-  
gen Psal. 116. Wie sol ich dem HERRN vergelten alle  
seine Wolthat / die er mir gethan hat, Ach HERR be-  
hüte meinen Ausgang vnd Eingang von nun an  
biß in Ewigkeit.

9. Weiln wir dann in dieser Welt keine bleibende  
Stelle / noch Erbstecken haben / sondern gar wol wis-  
sen / was der liebe GOTT nach dem Fall vnserer Eltern  
vor ein Außspruch vber vns ergehen lassen / Genes. 3.  
nemlich / **Du bist Erde vnd solt zur Erden werden /**  
wir die Zeit vnd Stunde nicht wissen können / wenn es

Das

des

7.

8.

Psal. 90

Psal. 116

9.

Genes.

## Christliche Predigt.

des lieben Gottes sein väterlicher Will seyn möchte/  
da er uns durch den zeitlichen Todt von dieser Welt  
wolt abfodern lassen / so wil vns gebühren / daß wir  
als trewe Diener vnd Dienerin Gottes immerdar in  
guter Bereitschaft stehen / vnd auff eine gnädige di-  
mission vnd Ablösung werden warten / vnd mit Paulo  
sagen / Phil. 1. Ich habe Lust abzuscheyden vnd bey  
Christo zu seyn / Kompt die Zeit des Abscheidens her-  
bey / so sol ein Christlicher agonizant vnd Todesringet  
auch mit Mund vnd Herzen seufftzen vnd beten: Ach  
du trewer Gott / der du mir Leib vnd Seel geben / vnd  
mich von Mutterleib an erhalten hast / nun aber nach  
deinen väterlichen Befallen / wilt mich durch den zeit-  
lichen Todt aus diesen Jammerthal abfordern; Ach  
HERR! vnd du mein Erlöser / ich befehle meine Seele  
in deine gnädige Hände / du hast mich erlöset / HERR  
bewahre meinen Ausgang / vnd gieb mir ein seli-  
ges Ende / daß ich mit guten Friede möge hinweg fah-  
ren / HERR bewahre meinen Eingang ins Ewige  
Himlische Vaterland / welches du HERR Christe mir  
vnd allen Gläubigen / durch deinen Todeskampff / vnd  
blutigen Schweiß hast erworben. Wer so macht /  
dessen Wege werden Gott gefallen / vnd wird Gott der  
HERR seinen Ausgang vnd Eingang gar wol wissen  
zu behüten vnd zu bewahren.

Solt demnach kein ChristenMensch erfunden wer-  
den / der sich nicht täglich mit diesen kleinen Sprüch-  
lein

## Christliche Predigt.

lein Gott dem **H E R R** befehl / vnd mit Mund vnd  
Hertzen zu Gott seuffzen: Ach **H E R R** bewahre  
meinen Ausgang vnd Eingang von nun an bis  
in Ewigkeit. Wie lests sich darnach alles so fein  
an / wie gehen die Werck des Christenthumbs so wol  
von statten / vnd zumal wenn mans nicht nur ein / zwey  
oder drey Stunden offtmals thut / vnd nach dem  
Brauch des reinen Viehes im Alten Testament *raml.*  
*niret*, wiederkläwet / vnd darin fortsehret / wie hier Da-  
uids schönes Sprüchlein solches aufweist / wenn er  
spricht: **Der H E R R** behüte deinen Ausgang vnd  
Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Das ist  
immer fort vnd fort / vnd so lange du das natürliche  
Leben hast / so mustu dich allzeit in deinen Ampt vnd  
Beruff dem Schutz vnd Bleibe deines lieben Gottes  
ergeben / vnd solt von deinem **H E R R** Gott nicht we-  
chen / noch ablassen / weil ein lebendiger Blutetropffen  
in deinem Reide ist / so wird auch dein **H E R R** deinen  
Ausgang vnd Eingang bewahren / von nun an bis in  
Ewigkeit. Vnd welcher Christ also verharret bis  
ans Ende / der wird selig / *Matth. 24.* Ja wer getrew  
ist bis an den Todt / der sol die Kron des Lebens em-  
pfangen / *Apoc. 2.* Vnd darauff wird erfolgen allen  
gläubigen Christen ein frölicher Ausgang aus diesen /  
vnd dann ein gewändschter seliger Eingang ins Ewi-  
ge Leben / wenn der **H E R R** Christus an jenem Tage  
zu allen Gläubigen sagen wird / *Matth. 24.* Kompt her

D iij

Ihr

*Matth. 24*

*Apoc. 2.*

*Matth. 24*

## Christliche Predigt.

ihre Besegneten meines Vaters / ererbet das Reich das euch bereitet ist von Anbegin der Welt / denn wird der Herr aller Gläubigen Ausgang vnd Eingang recht bewahren bis in Ewigkeit / denn Johan. 10. Niemand wird sie aus seinen Händen reißen können / sondern werden bey ihren Herrn seyn / vnd bleiben allezeit / 1. Thes. 4.

han. 10.

Thes. 4.

4.

applicatio-

hujus

serina

statum

rum

modi-

Zum 4. folget hierauff billich *applicacionis hujus Doctrina ad statum nostrum Commoditas*, daß sich gethane Lehr auff den jetzigen Zustand dieses Orts Landes gar sehr wol schicket vnd reymet; wir wollen aber hieraus vmb geliebter Kürtze willen auff diß mal nicht mehr nehmen / Als 1. einen Christlichen Wunsch / 2. eine hertzliche Dancksagung / vnd 3. ein andächtiges Gebet.

Erstlich müssen wir bekennen / daß von Gott dem Herrn diese Gnade herrühret / vnd Tob. 12. der Engel Raphael sagt: Der Wächter Israel hats gethan daß Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen so anjetzo in dieser kleinen Kirchen mit ihren hohen ansehnlichen Officirern, Räten vnd Befehlshabern in aller Gottesfurcht versamlet / anjetzo die beyden Marggraffthümer Ober. vnd Nieder Lausitz erblichen empfangen / vnd darauff ihren herrlichen Außzug gehalten / die schuldige Pflicht von denen gehorsamen Unterthanen beyden Marggraffthümer abzunehmē / massen dann durch Gottes sonderbare Gnade solches alles gläcklichen ergangen / vnd Ihr. Churf. Durchl. anjetzo

5. 12.



## Christliche Predigt.

1670 im Rückwege Ihren Churf. Einzug in Ihre  
Residentz-Stadt zu halten / vnd mit gewändschten  
Glück / Ihr. Churf. Durchl. Gemahlin / deroselben  
jungem Herrschafft / vnd das ganze löbliche Hauß  
Sachsen in guter Besundheit vnd friedlichen Stande  
anzutreffen. Wer wolte nicht Ihrer Churf. Durchl.  
Herrinnen in aller Unterthänigkeit gratuliren, vnd zu  
solcher glücklichen verrichteten Expedition Gottes rei-  
chen Segen wändschen / vnd da unser König David  
sagt im Psal. 147. Preise Jerusalem den **HERREN** /  
lobe Zion deinen **GOTT** / so mögen wir auch wol auff  
diese Zeit sehen vnd sagen: Ach du liebe Ober- vnd  
Nieder Lausnitz / preise / preise / sag ich / den **HERREN**  
deinen **GOTT** / der deine Bränzen in den schönen wol-  
riechenden Rauten-Krantz mit eingeschlossen / vnd dir  
deine Thore also verwahret / daß du next Bötlicher  
Verleyhung vnter den lieben Feigenbaum der wah-  
ren Evangelischen Religion / dich mit deiner betrübt  
Seelen wirst können befriedigen / Psal. 42. Ach du von  
**GOTT** geehrtes Ober- vnd Nieder Lausnitz / du hast  
nicht ein Jüngling zum Fürsten / ja nicht ein Kindi-  
schen zum Herrscher bekommen / Esa. 3. Du hast kei-  
nen Knaben von hundert Jahren Esa. 65. Ja nicht ei-  
nen Herrn ohne Land vnd Verstand bekommen / son-  
dern einen solchen Herrn / der schon vor 53. Jahren  
durch **Gottes** Gnade seinen ersten Außgang in diese  
Welt gehalten / auch eben im selben Jahre durch die  
**S** Tauffe einen frölichen Eingang zum Reich Gottes  
ge.

Psal. 147

Psal. 42

Esa. 3

Esa. 65

## Christliche Predigt.

gehan hat / Ja du hast ein solchen Herrn bekommen / der von Jugend auff zu aller pietet vnd Fürstlichen Tugenden fleißig gehalten; vnd darin also prosperiret, daß er nun als ein löblicher Churfürst von Sachsen mit Churfürstlichen Geist in die 27. Jahr Land vnd Leut verständig hat regieret / du liebes Marggraffthumb Ober- vnd Nieder Lauffnitz / du hast ein rechten Evangelischen / einen rechten Politischen / einen rechten *æconomischen* Herrn bekommen / das ist die schöne Krone die dir dein lieber Gott zum Haupt gesetzt / das ist der schöne Zweig / den dir Gott der Herr zum Schatten vnd Schutz bescheret / vnd gegeben hat. Wie wiltu doch du Christliches Ober- vnd Nieder Lauffnitz deinen lieben Gott vergelten / alle die Wohlthat die er dir erzeuget hat / rühme vnd preise es mit Hertz vnd Munde / sprich der HERR hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / vnd des Namen heilig ist / vnd wenn nun die hoffertige *Arhalia* mit vollem Halse schreyen vnd sagen möcht / Auffruhr / Auffruhr / so sage du mit deinem Land Volck mit Fremden / Glück zu Glück zu dem löblichen Churfürsten zu Sachsen 2. Chron. 23. O HERR hilf! O HERR laß es wol gelingen.

Darauff 2. folget eine Christliche Dancksagung / sonst heisse Prov. 27. Wer Butes mit Bösen vergilt / von dessen Hause wird Böses nicht lassen. Weiln nun vnser lieber Gott vns dieses Lands Ort / nebenst vielen andern Wohlthaten / auch dieses erwiesen / daß Ihr. Churf. Durchl. dieses Marggraffthumb nechst  
Gott

Chron. 23

Sal. 118.

rov. 27.

Gott/in derselben Ehre. Schutz genommen / vnd  
 daher eine hertzliche Zuversicht bey den gehorsamen  
 Unterthanen entstanden / daß sie bey der wahren Ev-  
 angelischen Religion / als dem reinen Wort Gottes  
 vnd der unverfälschten Sacramenten möchte geschützt  
 vnd erhalten werden; Als habe du liebes Ober- vnd  
 Nieder Laubnitz danckbare Herzen i. zu dem barm-  
 hertzigen Gott / vnd sage mit Hertz vnd Munde: *Gloria*  
*in excelsis DEO*. Ehre sey GOTT in der Höhe: Nicht  
 vns HERR / nicht vns HERR / sondern deinen Na-  
 men gib die Ehre / Psal. 115. Falle mit dem danck-  
 baren Samariter auff die Knie deines Hergens / vnd  
 sage mit David Psal. 103. Gnädig vnd barmhertzig  
 ist der HERR / gedultig vnd von grosser Güte; Sage  
 mit Hertz vnd Mund:

Herr Gott dich loben wir /

Herr Gott wir dancken dir /

Bedencke dabey / daß solche Gnade nicht allē Völkern  
 wiederfahren / Psal. 147. Dancke du liebes Land dem  
 Herrn deinen Gott / auch im Werck an ihm selber /  
 Als i mit fleissiger Besuchung vnd Anhörung des  
 Gottesdiensts vnd Gottes Worts / laß dich in dieser  
 verführischen Welt deine höchste Lust vnd größte  
 Freude seyn / Ps. 119. sonsten möchte das letzte ärger  
 werden als das erste / 2. Pet. 2.

2. Dancke deinen lieben Gott auch in der That  
 mit Wercken Christlicher Liebe gegen deinē Nächsten.

E

Gat

Luc. 2.

Psal. 115

Psal. 103

Psal. 147

Psal. 119.

2. Pet. 2

Hat dich der barmhertzige Gott mit Gnaden, Augen  
angesehen / vnd dir den wolriechenden Rauten-Krantz  
bescheret / so laß den lieblichen Geruch auch gelangen  
an deinen Neben-Christen / der in dieser vnrühigen  
Zeit entweder seines Vermögens beraubet / oder sonst  
durch Feuerobrunst / Mißwachs / oder Abgang des  
Niehes an Bettelstab gerathen / so wird der liebe Gott  
solches annehmen / als wenn ihm selbst geschehen were /  
Matth. 10. sonst möcht es heißen wie Augustinus saget:  
*si non parvisti, occidisti*, Hastu den Dürfftigen nicht ge-  
speiset / so bistu zum Mörder worden.

2. Dancke auch Ihrer Churf. Durchl. von Her-  
tzen / daß Ihr Churf. Durchl. sich deines betrübtten  
Zustandes in Gnaden angenommen / vnd dir in dieser  
ganz gefährlichen Zeit ganz erwillig vnter die Arm  
gegriffen / da kanstu wol sagen aus Jud. 15. Du bist  
die Krone in Oberlaufnitz / du bist die Sonne in Nie-  
derlaufnitz / Du bist eine Ehre des ganzen Volcks.  
3. dancke / laut Gottes Befehl / deiner von Gott vor-  
gestellten hohen Obrigkeit mit gehorsamen vnd demü-  
tigen Herzen / Rom 13. so wird dein Aufgang vnd  
Eingang wol gerathen.

3. Beschließlichen werden wir hierbey billich an-  
geretzet vnd bewegt zu einen Christlichen vnd andäch-  
tigen Gebet / denn es wil doch heißen:

*Non minor est virtus, quam quarere, paratuee,*

Halt was du hast / was in Apocal. 3. steht: daß nie-  
mand deine Krone nehme. Dazu wil gehören ein hertz-  
liches

12. 10.

15.

m. 13.

1.

liches andächtiges vnd Christliches Gebet / zu dem  
 HERRN aller Herren / der in Himmel wohnet / vnd al-  
 les regieret im Himmel / vnd auff Erden / zu dem star-  
 cken Hüter Israel / der weder schläfft noch schlumert /  
 zu dem HERRN der unsere Seele behüten / ja den Leib  
 für aller Befahr bewahren kan / vnd weil es der HERR  
 Christus selbstem befohlen vnd gesagt hat Matth. 7.  
 Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr fin-  
 den / klopfet an / so wird euch auffgethan. Als erhebe  
 du liebes Marggraffthumb Ober- vnd Nieder Rauf-  
 nitz / Hertz vnd Sinn / ja deine iäerliche vnd eusserliche  
 affecten vnd Bewegung / vnd bitte / daß der höchste  
 Wächter in Israel / nemlich vnser trewer Heyland  
 Iesus Christ Ihr. Churf. Durchl. nebenst derselben  
 Churf. Gemählin / vnd jungen Herrschafft / mit seinen  
 hohen Adlersflügeln bedecken / dieselbe bey beständi-  
 ger guten Besundheit erhaltē / für ausländischen vnd  
 einheimischen Widersachern vnd Feinden / die oft als  
 wie Sonn vnd Mond / bey Tag vnd Nacht zwar lieb-  
 lich scheinen / aber heimlicher weise anstecken vnd an-  
 feinden / schätzen vnd handhaben / damit sie von densel-  
 ben nicht tückischer weise möchten beleidiget / vnd in  
 Leibes Befahr gebracht werden; Der starke Wächter  
 Israel wolt auch zu Ihr. Churf. hochlöblichen Regie-  
 rung geben Christliche friedfertige Rätthe / damit dero-  
 selben gehorsame Vnterthanen / vnter dero selben  
 Churf. Schutz ein geruhlich vnd stilles Leben führen  
 mögen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / **Gott**  
**Es** **wolte**

Matth.

wolle sich ihrer Seelen trewlichen annehmen / dieselbe  
für falscher Lehr gnädigst bewahrē / vnd bey der wahren  
Evangelischen Religion beständiglich erhalten /  
der Hätter Israel / der nicht schläfft noch schlummert /  
wolle Ihr. Churf. Durchl. für aller Befahr in gan-  
tzen Leben bewachen / zu Weg vnd Steg durch den  
Schutz seiner lieben Englein begleiten; vnd dann/  
wenn durch den zeitlichen Todt (welchen der fromme  
Gott noch viel Jahr in Gnaden wolle verhüten) Ihr.  
Churf. Durchl. aus diesen Jammerthal zu den höch-  
sten Bergen in Himel hinauff möcht abgefodert wer-  
den / einen seligen Ausgang verleyhen.

Wir schliessen jetzo in gemein die gantze liebe  
Christenheit / vnd besonders diese anwesende schöne  
Frequenz in vnser Christliches Psalmlein ein / bitten /  
beten vnd sagen: Der H E R R behüte deinen  
Ausgang vnd Eingang von nun an bis in Ewig-  
keit.

**O H E R R hilf! O H E R R laß wol gelingen!**

Amen das ist es werde wahr  
Stärck vnsern Glaubten immerdar  
Auff daß wir ja nicht zweifeln dran  
Was wir hiemit gebeten han /  
Auff dein Wort in den Namen dein  
So sprechen wir das A M E N sein.

**E N D E.**

me







l. 950

l. 2330

l. 1180

lassen an  
 Kiechen  
 ihnen sol  
 ro reden  
 ons an  
 Herrnd  
 verheisse  
 ewiglich  
 Gottes  
 werden /  
 schöner  
 lichen all  
 Gottes  
 hilff / G  
 Sol  
 die höchst  
 Andacht  
 Unser et



Himmel  
 Er w  
 der dich

Buß an  
 Ott / der  
 / dabe  
 mpt last  
 für den  
 en Orte  
 ner vnd  
 / damit  
 erhalten  
 it ihren  
 : sämt  
 s lieben  
 E R R  
 vor für  
 vnd in  
 Vater

o Ver  
 apt.  
 ern der  
 n' / vnd  
 Sta

